



TECHNISCHES PRODUKTDATENBLATT

Datum der Aktualisierung: 01.02.2019

1. Produkthersteller:

Bella Plast Sp. z o.o.s.k.
ul. Długa 86, 05-075 Warszawa – Wesola
Tel. +48 22 783 64 64

2. Produktname:

PVC-Bossenprofile für Fassaden BP11 H1, BP11H2R, BP11H3R, BP11H5R
PVC-Bossenprofile für Fassaden mit Glasgewebe BP11H1S, BP11H2RS, BP11H3RS, BP11H5RS,
PVC-Bossenprofile für Fassaden, geschlossen, mit Abreißlasche BP11H2N und BP11H3N (inkl. PVC-
Systemwinkel für Innen und Außen)
PVC-Bossenprofile für Fassaden, geschlossen, mit Abreißlasche, mit Glasgewebe BP11H2NS und
BP11H3NS (inkl. PVC-Systemwinkel für Innen und Außen)

3. Produktklassifizierung nach PKWiU (poln. Klassif. der Wirtschaftszweige): 22.23.19.0

4. Technische Daten

Die PVC-Bossenprofile für Fassaden bestehen aus hartem Polyvinylchlorid mit Zugabe von Modifikatoren, die ihre mechanische Festigkeit erhöhen, und Stabilisatoren.

Diese Profile werden in weißer technischer Farbe hergestellt und können angestrichen werden.

Der Hersteller garantiert nicht die Wiederholbarkeit der Farbe jeder folgenden Produktionscharge.

5. Bestimmung und Einsatzbereich des Produkts.

Die PVC-Bossenprofile für Fassaden sind für den Einsatz in Wohn- und öffentlichen Gebäuden in dem Bereich, der sich aus ihren technischen Eigenschaften ergibt, bestimmt.

Diese Profile verwendet man ausschließlich zur Fertigung von dekorativen Bossen (Rillen) an wärme gedämmten Fassaden – sog. Wärmedämmverbundsystemen (WDVS). Zur Herstellung dieser Systeme dient das sog. Leicht-Nass-Verfahren unter Verwendung von Dämmstoffen (Styropor, Mineralwolle) und Dünnschichtputz bezeichnet werden.

Die Montage des Profils erfolgt am äußeren Teil der Fassade.

Die perforierten Außenkanten des Profils müssen vollständig mit dem Glasfasergewebe, das die Fassade armiert, abgedeckt werden und fest miteinander geklebt sein.

Das Armierungsgewebe aus Glasfaser und das PVC-Bossenprofil sind mit einem speziellen Klebstoff zu verbinden, der für das Ankleben von Glasfasergewebe an Dämmstoffe (Styropor und Mineralwolle) bestimmt ist. Das Ankleben des Fassadenprofils der Serie BP11 an die Wärmedämmung und das Abdecken der perforierten Kanten des Fassadenprofils mit dem Armierungsgewebe muss in einem Klebevorgang erfolgen.

Profilverbindung: für die Längsverbindung wird empfohlen, die im Angebot des Herstellers erhältlichen Längsverbinder zu verwenden. Die Steckverbinder mit den Handelsnamen: BP11Ł stabilisieren die Verbindung der Profile und dichten sie zusätzlich ab.

Die Bossenprofile mit den Bezeichnungen BP11H2R, BP11H3R, BP11H5R und BP11H2RS, BP11H3RS, BP11H5RS sind mit einer roten PE-Folie geschützt. Nach dem Verputzen der Fassadenoberfläche ist diese Folie vom Profil zu entfernen.

Die Bossenprofile BP11H1 und BP11H1S haben keine Schutzfolie.

Die Bossenprofile mit den Bezeichnungen BP11H1 und BP11H1S sind mit schwarzem Polyethylschaum (PE) hoher Dichte gefüllt. Der PE-Schaum dient als sog. Abreißlasche – ein Element, das nach dem Verputzen der Fassadenoberfläche entfernt werden sollte. Der PE-Schaum im Inneren der Profile ermöglicht es, den Klebstoff und den Putz direkt auf die Schaumstoffoberfläche aufzutragen, ohne dass der Innenraum des Profils verschmutzt wird.

Die Profile BP11HN und BP11HNS haben einen dichten Verschluss in Form einer Flachleiste. Diese Leiste dient auch als sog. Abreißlasche – ein Element, das nach dem Verputzen entfernt werden sollte.

Bei der Montage von PVC-Bossenprofilen der Serien BP11S und BP11HNS (Ausführungen mit Glasgewebe) sind die Glasgewebestreifen, mit denen das Profil ausgestattet ist, mit dem Glasgewebe des Fassadensystems (von oben) überlappend und im gleichen Klebevorgang abzudecken. Die perforierten Flügel des Bossenprofils müssen ebenfalls mit dem Fassadenglasgewebe abgedeckt und in den an der Außenseite der Flügel verteilten Klebstoff eingebettet werden.

Unzulässig ist, bei der Montage von PVC-Bossenprofilen Polyurethan-Montageschaum (PU) für den Einbau des Profils in die Nut bzw. andere Dichtungen oder Verbindungen, die kein Montagekleber für Glasgewebe sind, einzusetzen (betrifft alle Phasen der Montage).

Die Nut in der Wärmedämmung muss vollständig mit Klebstoff bedeckt sein, um das Glasgewebe vollflächig einzutauchen.

Es ist nicht erlaubt, Bossenprofile „fleckentartig“ (mit Klebepunkten) bzw. ohne Klebstoff zwischen dem Profil und der thermischen Auskleidung zu montieren.

Bei der Montage von PVC-Bossenprofilen darf kein Polyurethan-Schaumstoff verwendet werden.

Bei der Montage von Bossenprofilen direkt an Fensterlaibungen oder anderen Teilen der Fassade, die eine andere Struktur haben als die Fassade, in der die Bossenprofile eingebaut wurden, wird empfohlen, einen Abstand von mindestens 8 cm zu diesen Elementen und zum Rand der Fensterlaibung (Ecke um das Fenster herum) einzuhalten. Wenn das Bossenprofil weniger als 8 cm vor der Ecke der Fensterlaibung endet, werden solche Wärme- und Festigkeitsparameter um das Fenster herum erzeugt, die sehr ungünstig für die Fassade sind und die zum schnelleren Verschleiß und zur schnelleren Zerstörung aufgrund ungleichmäßiger Temperaturverteilung in der Wärmeauskleidung führen. Diese Anordnung der Bossenprofile bewirkt zudem keine Unterbrechung des Schutzwinkels mit Gewebe in der Ecke um das Fenster herum.

Bearbeitung von Profilen:

Das Zuschneiden hat keinen Einfluss auf die Gesundheit, es kann mit einer Feinzahn-Handsäge erfolgen.

Aufgrund des Glasgewebes (gilt für Profilvarianten mit Gewebe) ist es unerlässlich, Schutzhandschuhe und Schutzbrille zu tragen.

Die Profile sind mit Fassadenfarben: Silikon-, Acryl- oder Silikatfarben (für den Außenbereich, Außenfassadenfarben) anzustreichen, wobei zuvor die zu bearbeitende Oberfläche von Schmutz, Staub, Öl und anderen Verunreinigungen gereinigt werden muss, die die Haftung der Farbe beeinträchtigen können.

Für die Beschichtung mit den oben genannten Farben ist die Verwendung einer Grundierung nicht erforderlich.

Es wird empfohlen, dass die eingesetzte Fassadenfarbe aus den oben genannten Gruppen vom gleichen Typ ist wie die verwendete Putzsorte, d.h. z.B. bei Silikonputz wird dies eine Silikonfarbe sein – am besten die

Silikonfarbe desselben Herstellers wie des Putzes, die aus der gleichen Farbpalette und mit dem gleichen Mischer wie der verwendete Putz hergestellt wurde.

Die oben genannten Übereinstimmungen gewährleisten eine ähnliche Alterung der Farbe, die sich auf dem Bossenprofil und auf (in) dem Putz befindet.

Um den besten optischen Effekt zu erzielen, wird empfohlen, die Fassadenprofile der Serie BP11 mit den oben genannten Farben nach RAL entsprechend dem verwendeten Putz anzustreichen.

Farben, die Aceton und/oder organische Lösungsmittel enthalten, die mit Polyvinylchlorid reagieren, sind ausgeschlossen.

Es muss unbedingt das Risiko der Überhitzung der Bossenprofile und/oder ihrer Umgebung berücksichtigt werden – dies gilt für Fassadenputze und -farben, die eine relativ dunkle Farbe haben als auch für sonnige Stellen und für solche Bereiche, wo sich in der Nähe der Fassade (insbesondere in der Nähe der Bossenprofile) folgende Teile befinden oder befinden können: andere Wärmequellen als Sonnenlicht (z.B. Klimaanlage, Leuchten usw.) oder andere solche Elemente und Komponenten der Fassade (z.B. dunkler Putz oder grauer Kleber an der Fassade zum Eintauchen des Glasgewebes) bzw. solche Baustoffe, die durch die Aufnahme von Sonnen- oder anderer Energie diese Energie emittieren, übertragen, abgeben oder Wärme an die Bossenprofile übergeben können,

Aufgrund der oben genannten Umstände gibt der Hersteller des Produkts die maximale, nicht überschreitbare Grenztemperatur vor, bis zu der das Bossenprofil erwärmt werden kann: 52 Grad Celsius. Das Überschreiten der Temperatur des PVC-Bossenprofils über die Temperatur von 52 Grad C hinaus schließt die Verantwortung des Herstellers für das Produkt sowie die Garantie für das Produkt aus.

Daher ist der Hersteller nicht verantwortlich für die zerstörerischen Auswirkungen der Erwärmung von PVC-Bossenprofilen über 52 Grad Celsius und für mögliche Verluste, die für das PVC-Bossenprofil selbst und für andere Elemente wie Eckwinkel, Längsverbinder, Kreuzverbinder für Bossen und für andere Teile der Fassade infolge der Aufnahme von Wärme aus den Bossenprofilen entstehen können.

Die Einsatzbedingungen der Bossenprofile sind mit dem Planer abzustimmen, der die Fassade so gestalten sollte, dass das PVC-Profil in keinem Fall die Temperatur von +52 Grad Celsius überschreitet und dass auch nach Überschreitung der Temperatur von +52 Grad Celsius das Profil nicht zum Wärmeüberträger wird, der weitere Teile, Fassadenelemente, Leuchten, Abflussrohre usw. beschädigen könnte.

Darüber hinaus sind die Richtlinien der Putzhersteller und der Hersteller von Wärmedämmstoffen (insbesondere Styropor) und anderen Systemkomponenten – insbesondere in Bezug auf die thermische Beständigkeit – zu beachten sowie die Anleitung ITB 447/2009 (Institut für Bautechnik in Warschau) anzuwenden.

6. Sortiment

Die PVC-Bossenprofile für Fassaden sind in folgenden Größen erhältlich*:

PROFILE OHNE GLASGEWEBE:

* Die Zahl in der Produktbezeichnung, z.B. „2“ oder „3“ steht für die Breite des Profils (der Rinne) in (cm):

BP11 H1 L300: Breite 10mm, Tiefe 10mm, Länge 3000mm

BP11 H2R L300: Breite 20mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H3R L300: Breite 30mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H5R L300: Breite 50mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H2N L300: Breite 20mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H3N L300: Breite 30mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm – zusammen mit dem PVC-Systemhalter für Innen und Außen.

PROFILE MIT GEWEBE (je 10 cm breite Streifen)

* Die Zahl in der Produktbezeichnung, z.B. „2“ oder „3“ steht für die Breite des Profils (der Rinne) in (cm):

BP11 H1S L300: Breite 10mm, Tiefe 10mm, Länge 3000mm

BP11 H2RS L300: Breite 20mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H3RS L300: Breite 30mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H5RS L300: Breite 50mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H2NS L300: Breite 20mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm

BP11 H3NS L300: Breite 30mm, Tiefe 20mm, Länge 3000mm – zusammen mit dem PVC-Systemhalter für Innen und Außen.

7. Verpackung, Lagerung, Transport

Die PVC-Bossenprofile für Fassaden werden in Kartons verpackt, die die Profile vor Transportschäden schützen.

Stückzahl in einem Sammelpaket: 20. Eine Ausnahme sind die Profile BP11H2N und BP11H3N – diese sind je 15 Stück verpackt.

Aufbewahrung: maximale Anzahl der Schichten: 15.

Aufbewahrungsort: trocken, kühl, ebene Oberfläche, fern von Wärmequellen, z.B. Heizöfen.

Position beim Aufbewahren: horizontal.

8. Chemische Beständigkeit

Zwischen dem Produkt und festen Baustoffen, die auf der Baustelle üblich verwendet werden, kommt es zu keinen chemischen Reaktionen. Alterungsbeständig. Keine biologische Abbaubarkeit in feuchter Umgebung.

Nicht beständig gegen organische Lösungsmittel wie Aceton, Benzol.

9. Zusatzinformationen

Das Produkt entspricht den folgenden Dokumenten:

NATIONALE TECHNISCHE BEWERTUNG ITB-KOT-2017/0249 VOM 12.12.2017 (ausgestellt vom polnischen Institut für Bautechnik /Instytut Techniki Budowlanej/ in Warschau)

HYGIENEEATTEST Nr. BK/B/0823/01/2018 vom 7. September 2018 (ausgestellt vom polnischen Institut für Hygiene /Instytut Higieny/ in Warschau)

10. GARANTIE.

Der Hersteller gewährt für das Produkt eine Garantie in Übereinstimmung mit dem polnischen Baurecht und der Gesetzgebung der Europäischen Union in diesem Bereich – mit Ausnahme der unter Punkt 5 beschriebenen Situation sowie mechanischer und chemischer Schäden, als auch solcher Lagerung und/oder Montage, die dem Inhalt dieses technischen Datenblattes nicht entspricht.

Arbeitsphasen bei der Montage von Bossenprofilen und Richtlinien für die Teil- und Endabnahme von Montagearbeiten.

1. PHASE

- Fertigen Sie die Nuten in der thermischen Auskleidung an der Stelle, die in der technischen Dokumentation vorgegeben wurde.
- Die Breite und Tiefe der Nut muss an die Abmessungen des verwendeten Bossenprofils angepasst werden, wobei die Abmessungen der Nut min. 5 mm in Bezug auf die Außenmaße des PVC-Bossenprofils beträgt.
- Das Innere der Nut ist mit Klebstoff zu bedecken, um das Glasgewebe in eine Schicht mit einer Mindestdicke von 10 mm (ABB. A) einzutauchen. Tragen Sie gleichzeitig den Kleber über und unter die Nut auf der Oberfläche der Wärmedämmung auf und schieben sofort das Bossenprofil (ABB. B) ein.
- Achten Sie darauf, dass das PVC-Profil vollständig (über die gesamte Länge) in den Klebstoff eingebettet ist.
- Zwischen dem PVC-Bossenprofil und der Wärmedämmschicht darf kein Klebstoff vorhanden sein.
- Nachdem Sie das Profil in die Nut eingeschoben haben, wird ein Teil des Klebstoffs herausgedrungen und herausgedrückt. Betten Sie das Gewebe aus Glasfaser in den nassen Klebstoff ein. Der überschüssige Klebstoff muss aufgefangen und auf dem Glasgewebe neu verteilt werden (ABB. C).
- Die perforierten Flügel des Bossenprofils sind in den Kleber einzubetten und mit dem Glasgewebe der Fassade abzudecken.
- Die Gesamtdicke der Klebeschicht darf max. 2 – bis 2,5 mm betragen.

ABNAHME DER 1. PHASE:

- Überprüfen Sie die Position der Bossenprofile auf vertikale und horizontale Ausrichtung und auf die Übereinstimmung mit dem Fassadenplan.
- Überprüfen Sie die Bossenprofile auf ihre Position in einer Ebene. Legen Sie dazu das Prüfgerät (die Richtwaage) an die montierten Profile an vorstehenden Wänden (Putzanschlag ABB. E) und stellen Sie sicher, dass alle Profile in der gleichen Ebene zueinander liegen. Es ist sinnvoll, hier die Toleranztafel für Putzsorten der Kategorie III nach PN-70/B-10100 einzuhalten.
- Überprüfen Sie, ob die perforierten Flügel der Bossenprofile in den Kleber eingebettet sind und ob das Systemglasgewebe sie „überlappend“ abdeckt (ABB. C).
- Überprüfen Sie, ob das eingebettete Glasgewebe vollständig mit Klebstoff bedeckt ist.
- Überprüfen Sie, ob noch Platz für den Putz vorhanden ist (ABB. C). Zu diesem Zweck ist es notwendig, zu beurteilen, ob zwischen der Klebefläche und den vorstehenden Wänden (Putzanschlägen) der Bossenprofile mindestens 2 bis 3 mm Freiraum vorhanden sind.
- Die maximale Klebeschicht (max. 2 – 2,5 mm), die sich aus dem Einbetten des Systemglasgewebes ergibt, darf nicht überschritten werden. Wenn der Klebstoff zu dick ist, kann er brechen und das Gewicht der Fassade erhöhen.
- Es ist nicht erlaubt, den Kleber bündig mit den vorstehenden Wänden der Bossenprofile (Putzanschläge) aufzutragen, wodurch die zukünftige korrekte Lage des Putzes verhindert wird, der an den vorstehenden Wänden im Bossenprofil (ABB. E) abschließen muss.

2. PHASE

- Nach dem Austrocknen des Klebers muss die gesamte Fassadenoberfläche grundiert werden.
- Nach dem Austrocknen des Untergrundes kann – bei vom Putzhersteller und Bauleiter genehmigten Witterungsbedingungen – mit dem Verputzen begonnen werden.
- Der aufzubringende Putz muss so verteilt werden, dass die Kelle entlang der vorstehenden Wände der Bossenprofile (Putzanschlüge) geführt wird – ABB. D. Der Putz muss an dem Bossenprofil an der Stelle der vorstehenden Profilwand (Putzanschlag ABB. E) beendet und begrenzt werden.
- Es ist nicht zulässig, dass die Oberfläche des Putzes höher ist als die vorstehenden Wände der Bossenprofile (Putzanschlüge) (ABB. E).
- Die Putzdicke bei Putzen vom Typ „Scheibenputz“ (Dünnschichtputzen) darf 2,5 – 3 mm nicht überschreiten. Gleichzeitig sollte die Putzdicke nicht kleiner als 2 mm sein. Das Überschreiten der maximalen Putzschicht führt zu Putzrissen und erhöhtem Gewicht der Fassade.
- Nach dem Verputzen kann die Schutzfolie bzw. der Schaumstreifen (je nach Ausführung des Bossenprofils) entfernt werden.

ABNAHME DER 2. PHASE:

- Überprüfen Sie den Putz mit einem Prüfgerät (Richtwaage) auf akzeptable Unebenheiten.
- Überprüfen Sie, ob die Putzoberfläche nicht höher ist als die Putzanschlüge im Bossenprofil (FIG. E).
- Während der Prüfung von Maßabweichungen bei Dünnschichtputzen verwenden Sie die gleiche Abweichungstabelle wie bei Innenputzen der Kategorie III (nach PN-70/B-10100), wobei einzelne Haarkratzer bis 2 mm Breite nicht berücksichtigt werden, da sie den technischen Wert des Putzes nicht beeinträchtigen. Bei einer größeren Anzahl von konzentrierten Rissen (auch wenn ihre Breite max. 0,2 mm beträgt) ist zu beurteilen, ob sie die technischen Eigenschaften des Putzes verschlechtern und wie sich ihr Vorhandensein auf das Erscheinungsbild der Fassade auswirkt (einzelne Gruppen oder mehrere gleichmäßig angeordnete Risse).

Bei der Prüfung der Maßabweichungen von Dünnschichtputzen nach der oben genannten Norm und nach den „Technischen Bedingungen für die Ausführung und Abnahme von Bauarbeiten“ des polnischen Instituts für Bautechnik in Warschau (388/2003) und der Anleitung ITB 344/2002 können nur die Putzoberfläche und sonstige technische Eigenschaften des Putzes untersucht werden und nicht der Abstand zwischen der Putzoberfläche und dem eingebauten Abschlussprofil (Bossenprofil, Tropfkantenprofil, Bewegungsfugenprofil, für Fensterlaibungen, Eckwinkel usw.). In diesem Fall gibt es keine Norm, die eine Beziehung zwischen den Abmessungen und Abständen zwischen der Putzoberfläche und dem Abschlussprofil definiert. Es ist daher nicht zulässig, die Abstandsunterschiede zwischen der Putzoberfläche und dem Abschlussprofil mit einem Prüfgerät (einer Richtwaage) zu untersuchen und auf der Grundlage dieser Messungen Rückschlüsse auf die Qualität der Putz-Profil-Verbindung anhand der Abmessungen und der oben genannten Norm PN-70/B-10100 zu ziehen.

Die oben genannten Anweisungen des Instituts für Bautechnik, die Norm PN-70/B-10100 und die häufig verwendete Norm DIN 18202 beziehen sich ausschließlich auf die Prüfungen der Putzebenheit, der Absorptionsfähigkeit und der Wärmeschlagfestigkeit. Laut diesen Regelwerken sind Abschlussprofile eine obligatorische Komponente von WDVS-Fassaden. Sie geben jedoch in keiner Weise die Position der Abschlussprofile in Bezug auf die Putzoberfläche an. Die Lage der Abschlussprofile in der WDVS-Fassade

gegenüber dem Putz wird in den technischen Zulassungen für Abschlussprofile, den Vorgaben der Hersteller von solchen Profilen und den technischen Datenblättern der Hersteller von Abschlussprofilen definiert.

Es ist davon auszugehen, dass jedes in der WDVS-Fassade verwendete Abschlussprofil aus PVC (z.B. Bossenprofil, Eckwinkel, etc.) zusätzliche Elemente mit unterschiedlichen Abmessungen in die Putzkubatur einbringt, die sich logischerweise über der Putzfläche befinden. Je nach Art des verwendeten Abschlussprofils ragt ein Teil des jeweiligen Profils sogar mehrere Millimeter über die Putzebene hinaus. Es ist falsch und unvereinbar mit der Baukunst und dem Gesetz, zu verlangen, dass das Abschlussprofil bündig mit der Putzoberfläche abschließt. Dies führt einerseits zu einer solchen Montage des Profils, die mit dem technischen Datenblatt des Herstellers nicht übereinstimmt, andererseits trägt es zur Entstehung einer Klebe- und Putzschicht mit einer Dicke bei, die die zulässigen Abmessungen stark überschreitet.

- Überprüfen Sie, ob die Abschlussprofile an exponierten Stellen, z.B. im Inneren des Bossenprofils, nicht mit Klebstoff oder Putz verschmutzt sind.
- Überprüfen Sie die Abschlussprofile auf Verfärbungen, Risse und andere mechanische Beschädigungen.

ABBILDUNGEN:

Abb. A

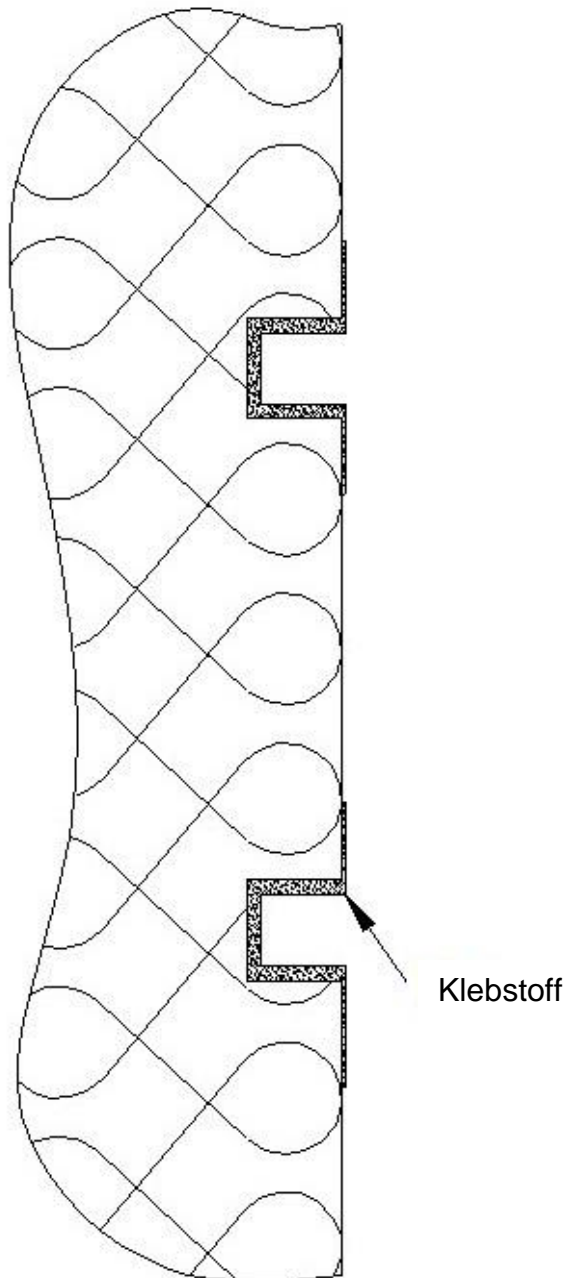


Abb. B

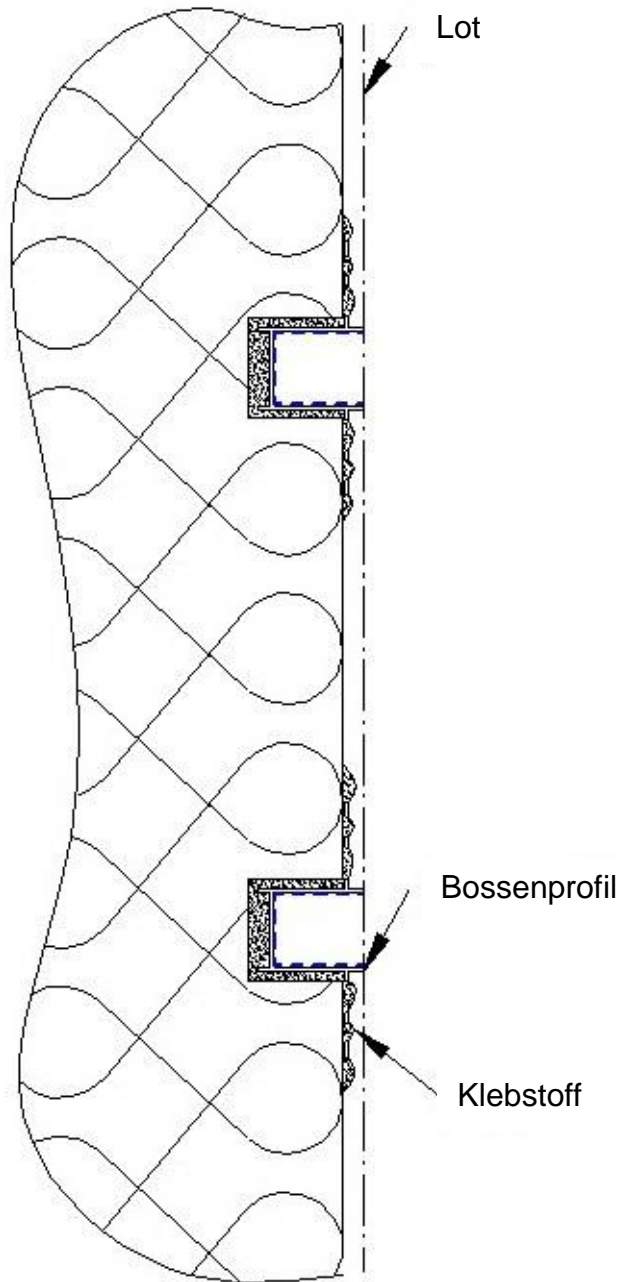


Abb. C

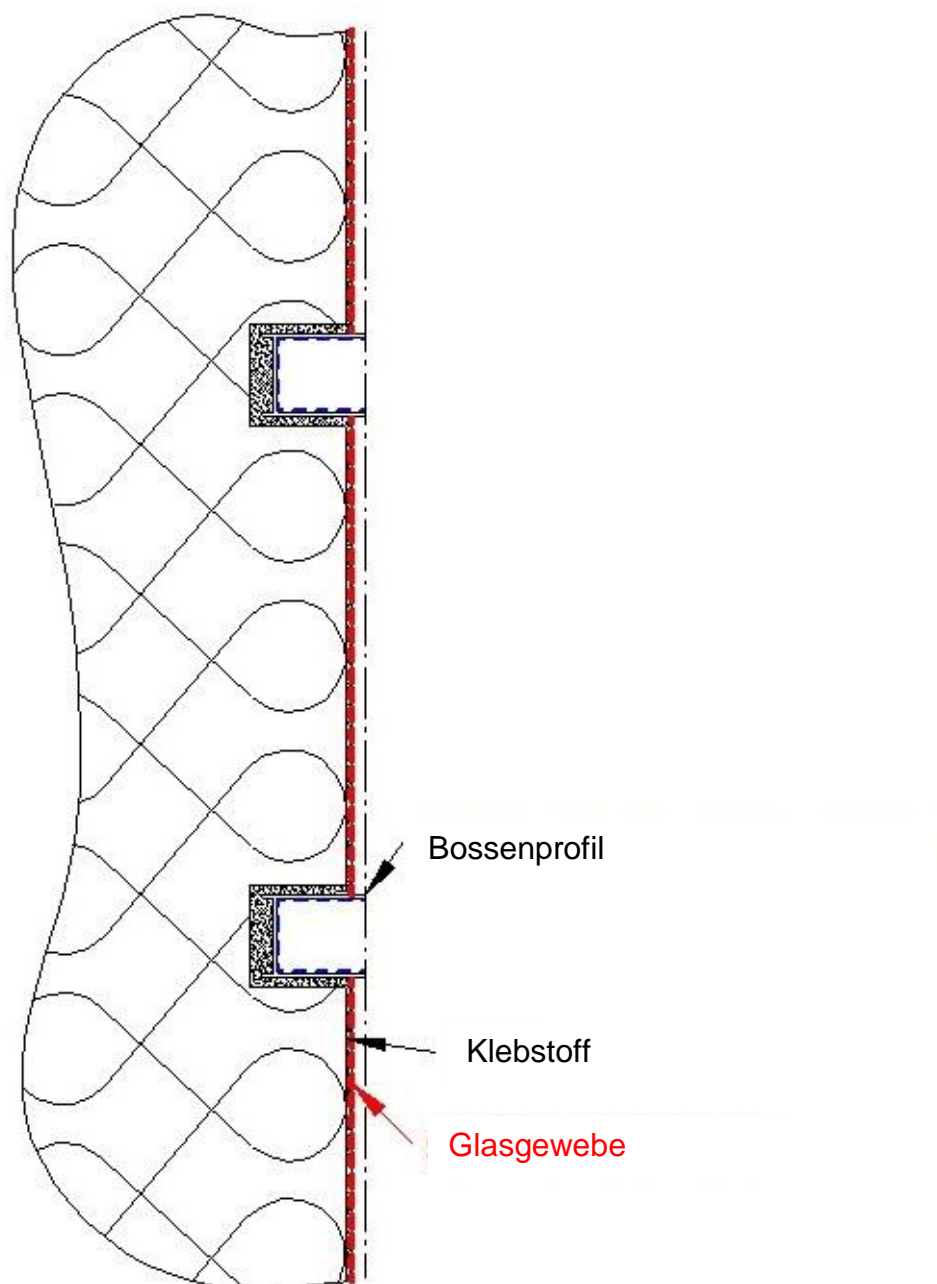


Abb. D

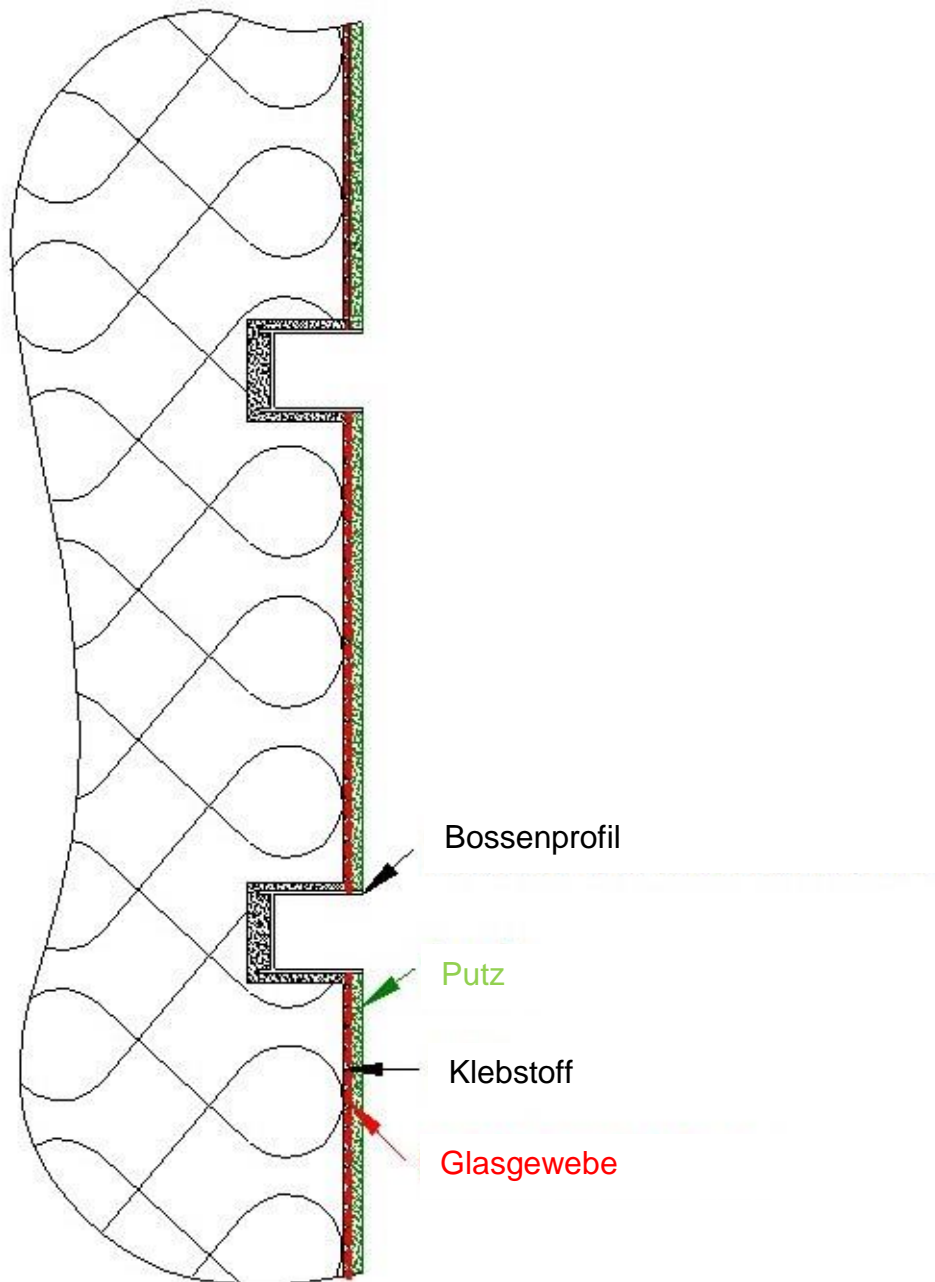
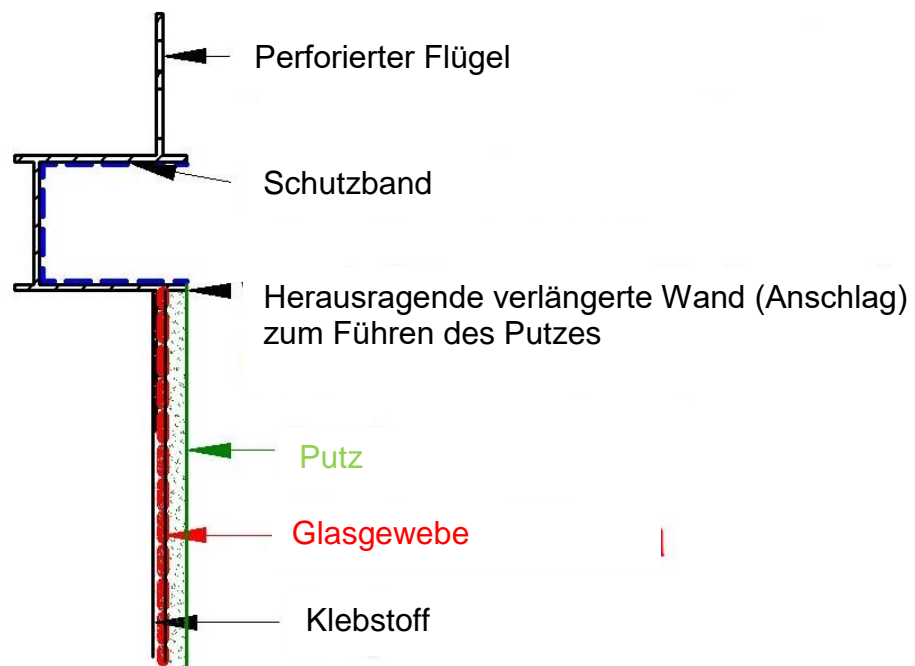


ABB. E



Bearbeiter: Piotr Szabelewski – Direktor / Mitglied der Geschäftsführung der Bella Plast Sp. z o.o. s.k.